

**ROSA DWORSCHAK**

ZUR PRAXIS UND THEORIE DER  
PSYCHOANALYTISCHEN SOZIALARBEIT



THOMAS AICHHORN (HG.)

Löcker

**DORFGESCHICHTEN  
AUS DER GROSSSTADT**



ROSA DWORSCHAK

Löcker

## **EINLADUNG**

**ZUR BÜCHER – PRÄSENTATION  
am 14. Mai 2014 um 19 Uhr**

Ort: Musiksammlung der Wienbibliothek (Loos-Räume)  
Bartensteingasse 9, 1. Stock  
1010 Wien

### Statements:

Karl Fallend und Klaus Posch (Hg. der Schriftenreihe)

Thomas Aichhorn (Hg. des Bandes über Rosa Dworschak)

Annegret Huber, Eva Mayerhofer, Fritz Trümpi  
(Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien)

Martin Schenk (Sozialexperte der Diakonie)

**Die Pianistin JUDIT VARGA wird an diesem Abend Kompositionen von  
Rosa Dworschak erstmalig zur Aufführung bringen.**

**Textpassagen aus Rosa Dworschaks Prosatext  
„Dorfgeschichten aus der Grossstadt“ liest ANNA HAUER.**

„Schriftenreihe zur Geschichte der Sozialarbeit und Sozialarbeitsforschung“  
Hg. von Karl Fallend und Klaus Posch  
(August Aichhorn Institut / FH Joanneum, Graz)

**Band 6: Thomas Aichhorn (Hg.): ROSA DWORSCHAK. Zur Praxis und Theorie der psychoanalytischen Sozialarbeit. (Löcker Verlag)**

In diesem Band werden, zum Teil erstmals, Schriften von Rosa Dworschak (1896-1990) veröffentlicht, in denen sie über ihre reichen Erfahrungen als Sozialarbeiterin berichtet.

Rosa Dworschak – zuerst Schülerin Ilse Arlts, dann Weggefährtin August Aichhorns – war es, die nach 1945 die Tradition der psychoanalytischen Sozialarbeit weiterführte und auch durch die Einführung professioneller Supervision maßgeblich prägte. Sie war am Aufbau der Erziehungsberatung der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung beteiligt und begründete 1949 die Wiener Child Guidance Clinic.

Ein einleitender biographischer Essay (*Thomas Aichhorn*) und die Zusammenstellung einer Gesamtbibliographie, sollen den LeserInnen das Leben und Wirken Rosa Dworschaks näherbringen.

*Annegret Huber, Eva Mayerhofer* und *Fritz Trümpl* (Musikuniversität Wien) erörtern Fragen, die sich daraus ergeben, dass in Rosa Dworschaks Nachlass in der Musikaliensammlung der Wienbibliothek Autographe eigener Kompositionen und Belege für deren Konzertaufführungen gefunden wurden.

**Band 7: ROSA DWORSCHAK: Dorfgeschichten aus der Grosstadt. (Löcker Verlag)**

1911 wurde für arme, unterstandslose und kinderreiche Familien in Wien-Ottakring eine Barackensiedlung errichtet – das sogenannte »Negerdörfel«. In dieser außergewöhnlichen Sozialreportage berichtet Rosa Dworschak aus dem Leben der BewohnerInnen und Betreuerinnen dieser Siedlung, in der sie von 1928 bis 1938 als Sozialarbeiterin tätig war.

Ihre historischen Erzählungen gewähren ebenso einen Einblick in das prekäre Alltagsleben eines Wiener Randbezirks der 1920er und 1930er, wie in die retrospektive Gedankenwelt einer engagierten Sozialarbeiterin.

Neben einer historisch-biographischen Einführung von *Thomas Aichhorn*, stellt *Martin Schenk* (Sozialexperte der Diakonie und Mitbegründer des Anti-Armut-Netzwerks »Die Armutskonferenz«) Rosa Dworschaks »Dorfgeschichten« in einen aktuellen sozialpolitischen Zusammenhang.